

DER SCHATZ (COMOARA)

CORNELIU PORUMBOIU (2015)

Filmstart: 07. Oktober 2016

Spielfilm: 89 Min./Farbe

Regie & Drehbuch: Corneliu Porumboiu

Besetzung: Toma Cuzin, Adrian Purcareaescu, Corneliu Cozmei

Kamera: Tudor Mircea

Schnitt: Roxana Szel

Produzent: Marcela Ursu

Co-Produzent: Rémi Burah, Julie Gayet, Sylvie Pialat, Olivier Père, Nadia Turnicev

Produktion: 42 Km Film, Les Films du Worso, Rouge International

Verleih Österreich: Filmgarten

Kurzsynopsis:

Der Beamte Costi führt ein bescheidenes, beschauliches Leben mit seiner Frau und seinem sechsjährigen Sohn, dem er abends immer Gute-Nacht-Geschichten erzählt, um ihm beim Einschlafen zu helfen. Eines Nachts jedoch klingelt sein Nachbar Adrian bei ihm, um sich Geld zu leihen: sein Elternhaus stehe kurz vor der Pfändung. Als Costi leider nicht helfen kann, verrät ihm Adrian, dass ein von seinem Ur-Großvater vergrabener Schatz auf dem Grundstück schlummern soll. Wenn Costi es schafft, einen Fachmann mit Metalldetektor anzuheuern, wird die Hälfte des Schatzes ihm gehören – falls es diesen tatsächlich gibt ...

ÜBER DEN FILM

Der Beamte Costi führt ein bescheidenes, aber beschauliches Leben mit seiner Frau und seinem sechsjährigen Sohn. Eines Nachts jedoch klingelt sein Nachbar Adrian bei ihm, um sich Geld zu leihen: sein Elternhaus stehe kurz vor der Pfändung. Als Costi leider nicht helfen kann, verrät ihm Adrian, dass ein von seinem Ur-Großvater vergrabener Schatz auf dem Grundstück schlummern soll. Wenn Costi es schafft, einen Fachmann mit Metalldetektor anzuheuern, wird die Hälfte des Schatzes ihm gehören. Obwohl für ihn keine finanzielle Notwendigkeit besteht, mit Adrian auf eine möglicherweise ziellose Suche zu gehen, kann er sich der Faszination des Schatzes nicht entziehen. Vielmehr geht Costi selbst ein finanzielles Risiko mit der Beauftragung des Fachmanns ein, denn dessen Beschäftigung ist alles andere als günstig. Um seinem drögen Alltagsleben zu entfliehen, ist er jedoch nach anfänglichem Zögern dazu bereit, den Schritt ins Ungewisse zu wagen.

Auf dem besagten Grundstück angekommen, begeben sich die beiden Männer zusammen mit dem Fachmann nicht nur auf die Suche nach einem konkreten Schatz, sondern dringen mit jedem Spatenstich weiter in die Vergangenheit von Adrians Familie und der des post-revolutionären Rumäniens vor. Das Graben nach dem Schatz geht schleichend nicht nur in ein metaphorisches Freilegen von Geschichte, sondern auch des unstillen Fundaments der Gegenwart über. Das Grundstück hat unzählige Male seine Besitzer gewechselt, letzten Endes aber wieder den Weg in die Hände von Adrians Familie gefunden. Es stellt gleichzeitig Heimat und Monument der Entwurzelung dar.

ÜBER DEN REGISSEUR

Corneliu Porumboiu ist ein rumänischer Regisseur und Drehbuchautor. Er wurde am 14. September 1975 in Vaslui geboren. Für seinen Film 12:08 EAST OF BUCHAREST gewann er 2006 die „Goldene Kamera“ (Caméra d'Or) auf dem Filmfestival in Cannes. Sein neuestes Werk DER SCHATZ (Comoroa, 2015) wurde ebenfalls in Cannes gezeigt („Un certain Regard“) und wurde mit dem „Prix un certain talent“ ausgezeichnet.

FILMOGRAPHIE:

2002 PE ARIPILE VINULUI

2003 CĂLĂTORIE LA ORAȘ (gewann 2004 den zweiten Preis beim „Cinéfondation“ in Cannes)

2004 VISUL LUI LIVIU

2006 A FOST SAU N-A FOST? (12:08 ÖSTLICH VON BUKAREST)

2009 POLICE, ADJECTIVE

2013 WHEN EVENING FALLS ON BUCHAREST OR METABOLISM

2013 THE UNSAVED (Drehbuchautor)

2014 THE SECOND GAME

2015 COMOROA (DER SCHATZ)

Ein Interview mit Corneliu Porumboiu

Wie ist der Film entstanden?

Ursprünglich hatte ich geplant, eine Dokumentation über einen befreundeten Regisseur, Adrian Purcarescu, zu machen, der einen Film, den er vor 10 Jahren angefangen hatte zu drehen, nicht fertigstellen konnte, weil ihm das Geld ausging. Ich habe ein Interview mit ihm gedreht, in dem er mir von den fehlenden Szenen seines Films erzählt hat. Mir kam die Idee, dass es uns zusammen gelingen konnte, den unvollständigen Film fertigstellen könnten, aber ich war mit dem Ergebnis nicht zufrieden. Er hätte ihn auch selbst fertigstellen können. Ich aber wollte auf eine andere Art und Weise an das Projekt herangehen. Dann hörte ich von einer anderen Geschichte, die mir Adrian erzählte, eine lokale Legende.

Eine Legende über einen vergrabenen Schatz?

Angeblich hat Adrians Urgroßvater seinen ganzen Besitz auf seinem Grundstück vergraben, bevor Rumänien verstaatlicht wurde. Mein erster Gedanke war, dass das ein guter Stoff sei, der meine Dokumentation bereichern würde. Also machten wir beiden uns mit einer Filmcrew und einem Fachmann, der sich auf Metalldetektion spezialisiert hatte, auf den Weg. Im Garten seines Urgroßvaters fingen wir an, den Boden mit zwei Metalldetektoren abzusuchen, von denen der eine mit Schall arbeitete und der andere ein dreidimensionales Bildgebungsverfahren benutzte. Als ich meinem Freund während unserer Suche zuhörte, wurde mir klar, dass wir nicht einfach nach einem Schatz suchten. Wir waren auf der Suche nach den Andenken, den Überresten des Lebens der Menschen, aus denen seine Familie bestand. Und trotz unserer Anstrengungen fanden wir keine Spur des berühmten Schatzes. Ich entschloss mich, unser missglücktes Abenteuer in Fiktion zu verwandeln, um mich in gewisser Weise für unser Versagen zu rächen und es zu einer Farce umzuformen – die einzige Möglichkeit, um es erträglich zu machen!

Wie viel von dem Film ist als dokumentarisch anzusehen?

Während ich noch an dem ursprünglichen Projekt arbeitete, war ich von dem Garten und dem Haus, wo wir nach dem Schatz suchten, beeindruckt. Die Situation, in der wir uns befanden, warf einige Fragen auf: was genau stellt unsere Gegenwart dar? Wie erleben wir diese? Welche Verbindung haben wir zu Geschichte? Während des zweiten Weltkrieges besetzten zwei deutsche Offiziere das Haus. Dann, 1947, verstaatlichten es die Kommunisten. Der Urgroßvater meines Freundes, sein Großvater, seine Großmutter und seine Mutter wurden alle nach Caracal deportiert, das im Süden des Landes liegt. Vier Jahre später kehrten sie in das Dorf zurück, lebten aber nie wieder in ihrem Haus. Sie bauten ein anderes. Später wurde das erste Haus zu einer Apotheke, dann zu einem Stall und einem Kindergarten, bis zur Revolution. Nach 1989 wurde es als Stripclub wiedereröffnet. 1997 bekam die Familie meines Freundes nach einem jahrelangen Rechtsstreit das Haus endlich zurück. Die vorherigen 'Mieter' hatten es in einem katastrophalen Zustand hinterlassen. Ich liebe es, an solchen verschütteten Geschichten zu arbeiten, welche man mit dem Medium Film freilegen kann. Ich filme in der Gegenwart. Oberflächlich betrachtet interagieren wir mit der Welt so wie sie ist, aber hinter diesem äußeren Schein verbergen sich mehrere überraschende Ebenen; da steckt viel Potential für einen Spielfilm.

Um ihren Spielfilm zu bereichern, haben Sie echte Erlebnisse Ihrer Schauspieler eingebaut, oder?

Für dieses Drehbuch nahm ich das, was ich für die Dokumentation erarbeitet hatte und arrangierte es um eine fiktive Figur namens Costi herum, einem jungen Vater, der unter unsicheren Verhältnissen in Bukarest lebt. Diese Rolle besetzte ich mit Cuzin Toma, der Bergarbeiter war, bevor er Schauspieler wurde. Ich wollte weiterhin, dass er die Rolle mit seinem eigenen, sechsjährigen Sohn und seiner Frau, die Malerin ist, spielte. Mir gefiel seine leichte Art,

als er sich auf der Suche nach dem Schatz durch den Garten bewegte. Er hat ein tolles Gespür und wirkt unheimlich lebendig. Auch wollte ich die Art und Weise, wie er mit seinem Sohn, welcher ganz anders ist als er, umgeht auf Film bannen. Der zweite Schauspieler ist mein Freund Adrian Purcarescu; die dritte Rolle wird von Corneliu Cozmei gespielt, einem Laiendarsteller und ehemaligen Soldaten, der nun seinen Lebensunterhalt damit verdient, nach Metall zu suchen. Ich habe den Eindruck, dass er sich irgendwie wohl in Gegenwart seiner Maschinen fühlt, gleichzeitig aber von ihnen überwältigt ist.

Spielt der Filmtitel mit den Erwartungen des Publikums?

Der Titel beschwört unsere Faszination für Gold herauf. Symbolisch gesehen ist das so, als ob wir nach der Sonne unter der Erde suchen würden. Später im Film finden wir heraus, dass Licht eine Schlüsselrolle spielt.

Was suchen die beiden Männer, die sich so sehr voneinander unterscheiden, letzten Endes in dem mysteriösen Garten?

Adrians primäre Motivation ist vom Anfang an klar. Er braucht Geld, damit er sein Haus nicht verliert. Gleichzeitig möchte er auch mit der Geschichte und seinem familiären Erbe klarkommen. Was Costi, einen jungen Vater und Staatsbeamten, dazu treibt, sich am Abenteuer seines Nachbarn zu beteiligen, ist weniger eindeutig. Während der immer wieder den Garten besucht, legt er die Geschichte von Adrians Familie frei, die nach und nach zu seiner eigenen wird: auch er wird irgendwann einmal von der 'Grube der Geschichte' verschlungen.

Tief in seinem Inneren sucht er nach Freiheit. Er fühlt sich in seinem eigenen Leben, seiner Beziehung und seiner Arbeit gefangen. Er wird von so etwas wie einem Glauben motiviert und er beginnt diese symbolische und 'heroische' Suche, um seinem Sohn etwas zu zeigen und zu beweisen. Kurz gesagt kriechen die zwei Helden gerade dadurch aus dieser Grube, indem sie ein Loch graben.

Die Schatzjäger graben ein Loch und fallen beinahe selbst hinein. Sie haben den Slapstick-Aspekt ihres Unterfangens stark gemacht.

Für mich ist der Garten wie ein Loch in der Geschichte. Dadurch, dass ich Totalaufnahmen verwende, versuche ich das Gefühl zu transportieren, dass sie verloren sind, dass ihre Wege labyrinthisch sind. Man kann nie richtig festmachen, wo sie sich gerade befinden. Sie bewegen sich im Kreis um einen Baum herum, der vom Blitz getroffen wurde, von Licht sozusagen entzweiggeschnitten wurde. Drei Figuren, die irgendetwas im Dreck suchen... Das ist verzweifelt, zugleich aber auch komisch. Der Metalldetektor 'Fachmann' ist von seinen Geräten überwältigt. Die ganze Warterei führt dazu, dass der Druck wächst...

Sie haben die Jagd nach dem Schatz zum Mittelpunkt des Films gemacht, spielen dann aber sowohl damit, dass Sie die Zeit dehnen, als auch mit den tragikomischen Aspekten der Handlung. Wie haben Sie sich den Rhythmus des Films vorgestellt, der aus zwei Teilen besteht?

Im ersten Teil, in der Stadt, habe ich enge Bildausschnitte verwendet, mit vielen Schuss-Gegenschuss-Einstellungen, um ein Augenmerk auf die Interaktion zwischen den Charakteren und ihre Grenzen zu legen. Im zweiten Teil wollte ich mich auf Costis Perspektive konzentrieren. Die Zuschauer betreten zusammen mit ihm den Garten und folgen ihm, als er ihn durchstreift. Ich wollte den Eindruck erwecken, dass Costi sich in einem endlos großen Garten verläuft und ich hoffe, dass die Zuschauer sich davon mitreißen lassen.

Warum spielt der Junge so eine zentrale Rolle, was dem Film beinahe eine märchenhafte Dimension verleiht?

Die Beziehung zwischen Costi und seinem sechsjährigen Sohn und die Geschichte über Robin Hood, die er ihm jede Nacht vorliest, helfen uns, die Spannung zu verstehen, die der Figur und der Art, wie sie sich in der Welt zurechtfindet, zugrunde liegt. Der Junge trägt dazu bei, dass die Geschichte sich Kapitel für Kapitel vorwärtsbewegt bis zur allerletzten Enthüllung. In Rumänien nehmen Kinder einen ganz besonderen Platz in der Gesellschaft ein, weil die Leute viel zu viel in sie hineinprojizieren. Sie erhoffen sich, dass sie mehr Erfolg als ihre Eltern haben werden, dass die nächste Generation endlich 'das gute Leben' leben wird. Deswegen nimmt sich jede Generation als die wahr, die alle Kompromisse schließen und Opfer bringen muss. Meine Großeltern haben den Krieg durchlebt, meine Eltern den Kommunismus und meine Generation muss ihren Platz nach der Revolution finden.

War es Ihre Absicht, Western-Elemente zu nutzen, um alternative Erzählstränge zu erkunden?

Ich liebe Genrefilme wie DER SCHATZ DER SIERRA MADRE oder John Fords filme, aber inspiriert wurde ich eher von Rohmers VOLLMONDNÄCHTE.

Warum ist das Motiv der Gewalt so präsent im Film?

Der Film dreht sich um die Idee von Eigentum: was im Garten gefunden oder nicht gefunden wird, was man den eigenen Kindern hinterlässt, die Angst, des Diebstahls bezichtigt zu werden und so weiter. Genau darum geht es in der Geschichte Robin Hoods, die der Vater seinem Sohn vorliest. Der Garten und das Haus im Film haben oft ihre Besitzer gewechselt, während des Kommunismus waren sie ein Spielplatz und später, nach der Revolution, ein Stripclub, bevor sie wieder in den Besitz von Adrians Familie gewandert sind. Ich stelle Rumäniens eigene Form der Gewalt, die mit Eigentum zu tun hat, durch Anspielungen auf Western dar, in denen Männer ständig um den Besitz von Land, Menschen und Dingen kämpfen.

Ihre Figuren landen oft in Situationen, von denen sie überfordert sind. Ihnen müssen wohl (Familien-)Geschichten gefallen, die in der Geschichte verwurzelt sind...

Ich versuche häufig, meine Geschichten auf Basis von wahren Begebenheiten zu entwickeln – in diesem Film zum Beispiel dem wechselhaften Schicksal von Adrians Familie und Costis Beziehung zu seinem Sohn. Ich mag es, diese kleinen Geschichten schichtenweise anzuordnen, sodass sie am Ende bestimmte Aspekte unserer Gesellschaft reflektieren. Zu einem gewissen Grad sind wir alle 'Produkte' der Geschichte. Wir haben die Schatzjagd in Islaz gefilmt, dem Dorf, in dem 1848 die Revolution ausgerufen wurde. Das ist etwas Symbolisches, weil die rumänische Geschichte so viele Änderungen durchgemacht hat! Wie hätte Adrians Leben wohl ausgesehen, wenn es keinen Kommunismus gegeben hätte? Wenn sie am Ende des Films den Schatz seiner Großeltern finden, wird die Geschichte dann Sinn ergeben? Die Realität ist oft absurd. Meine Charaktere finden etwas anderes als das, was sie erwarten: Überraschungen und das Unerwartete.

Haben Sie den Klang und das Bild des Metalldetektors so herausgestellt, um die Absurdität des Dialogs zwischen Mensch und Maschine zu zeigen?

Ich sehe den Experten, der mit seinen Sonar- und 3D-Detektoren jongliert als eine Art Alter Ego von mir als Regisseur. Man wagt sich so gut es geht auf unbekanntes Gebiet, indem man versucht Bild und Ton zu kontrollieren!

Ihr Alter Ego in WHEN EVENING FALLS ON BUCHAREST OR METABOLISM (2013), der Regisseur, befürwortete das Ende von analogem Filmmaterial und von einer bestimmten Art Kino. Warum haben Sie das erste Mal digital gefilmt?

Ich habe mehrere Tests gemacht und habe am Ende in CinemaScope gefilmt, weil sich das besser dafür eignet, um drei Figuren in der Natur zu filmen. Mir hat es aus ästhetischen Gründen gefallen, digital zu arbeiten. Ich konnte das Licht präziser kontrollieren und konnte das Set besser nutzen. Digital zu filmen hat mir auch ermöglicht, mehr Zeit mit den Schauspielerinnen und Schauspielern zu verbringen, ganz besonders mit den Laien wie dem Kind, Cornel und Costis Frau. Lange Zeit habe ich auf analogen Film geschworen, aber ab jetzt werde ich alles digital filmen.

Was hat Sie zu Charakteren wie Costi und Adrian hingezogen, die versuchen, das Gesetz zu umgehen?

Ihre Randposition gab mir die Möglichkeit, mehr Einzelheiten zu den elden zu erzählen und eine gewisse Spannung aufzubauen. In allen meinen Filmen geraten Menschen mit dem Gesetz aneinander und setzen sich mit dem Thema Freiheit auseinander. Aber es ist ein bisschen so wie in meinem letzten Film, THE SECOND GAME: es gibt Regeln und dann gibt es noch das Spiel. Jeder ist sein eigener Schiedsrichter.

Versuchen Sie auch, um Regeln herumzukommen?

Ich habe immer Angst, dass ich bloßen Formeln folgen könnte. Wenn ich ein Drehbuch schreibe, ändere ich gerne vieles, vom Casting bis zum Filmen, etc. Meine Filme scheinen einem festen Konzept zu folgen, aber ich möchte sichergehen, dass ich genug Zeit und Freiheit zum Improvisieren habe. Für mich entsteht ein Film erst während des Drehs. Für diesen Film bestand die Herausforderung darin, den richtigen Ton zu finden. Wenn ich die Schatzjagd auf eine viel zu realistische Art gefilmt hätte, hätte ich Gefahr laufen können, bei einer Sitcom oder einer Karikatur zu landen. Aber ich habe mich während der Arbeit freigemacht. Jetzt sind meine Figuren rationalisiert, gestraft, fast archetypisch, mit Gesichtern, die ausdrucksstark genug sind, dass – so hoffe ich – sie ihre eigenen Geschichten verkörpern können ohne zu viel erklären zu müssen.

Warum hat Ihre Geschichte so ein unerwartetes, beinahe überwältigendes Ende?

Ich habe mir ein mehrdeutiges, schönes Ende gewünscht, das dem Publikum Gelegenheit zum Nachdenken geben würde.

PRESSESTIMMEN

„This is a movie that lives up to its name.“

(A.O.Scott, The New York Times)

„The Treasure is both a delightfully deadpan fairy tale and a brilliant parable for our times.“

(Dimitri Eipides, TIFF)

„Corneliu Porumboiu is, simply put, one of our great contemporary observers of the human comedy.“

(Scott Foundas, Variety)

„[...] bleak, stoic and suffused with a flinty, exasperated empathy for its ridiculous characters.“

(A.O.Scott, The New York Times)

AUSZEICHNUNGEN

68. Internationale Filmfestspiele von Cannes

Un Certain Regard Talent Prize

weiterführende Links:

<http://www.imdb.com/title/tt4515684/>

<http://variety.com/2015/film/reviews/film-review-thetreasure-1201538870/>

<https://www.theguardian.com/film/2015/oct/05/the-treasure-review-comoara-romanian-comedy-corneliu-porumboiu>

<http://www.hollywoodreporter.com/review/treasure-comoarcannes-review-796195>

http://www.nytimes.com/2016/01/08/movies/review-in-thetreasure-digging-for-something-of-value-in-romania.html?_r=0